



Blaubeuren. Bis zum Abend haben am Sonntag in Blaubeuren Teufel, Hexen und andere "Goischer" in den Kneipen getanzt. Zum großen Umzug kamen 4000 Zuschauer.

Trotz ihrer höllischen Herkunft scheinen die Gerhauser Feuerteufel einen guten Draht nach oben zu haben. Jedenfalls blieb's nach einem recht ungemütlichen Samstag und einer regnerischen Nacht am Sonntag trocken und mild, so dass rund 4000 Besucher beim Blaubeurer Fasnetsumzug der Feuerteufel die Straßen der Altstadt säumten. Hästräger, Musikgruppen mit schrägen Tönen, große und kleine Narren sorgten für Stimmung. Mit 112 Gruppen und 3000 Narren war der Umzug größer als von den Feuerteufeln vorgesehen: "Aber wir konnten uns vor Anmeldungen gar nicht retten", sagte Zunftmeisterin Judith Hepperle.

So tummelte sich am Sonntag allerhand unheimliches Volk in den Blaubeurer Straßen und Gassen, böse und eher freundliche Hexen, teuflische Gestalten, Geister, Zwerge, grausige Tiergestalten, Wölfe und Bären trieben ihr Unwesen. Prächtige Masken, bunte Verkleidungen und allerlei Schabernack waren geboten. Mit akrobatischen Einlagen sorgten die Zünfte für Unterhaltung. Pyramiden wurden aufgebaut, Hexen bestiegen ihre Besen und thronten hoch oben über den Schultern ihrer Hexenschwestern, Peitschen knallten, Rätschen sorgten für Höllenlärm, Gugga-Musiker malträtierten die Ohren der Zuschauer mit ihren schrägen Tönen.

Die Hästräger veranstalteten allerhand Unfug und Scherze mit den Zuschauern, vor allem jüngere Frauen mussten manchen Schabernack erdulden. Entführungen waren an der Tagesordnung, mal im komfortablen Bett, mal im runderdrehenden Kesselkarussell. Wohl dem, der Schuhe mit Klett- oder Reißverschluss hatte, denn Hexen und Teufel fanden ihr Vergnügen beim Zusammenbinden oder gar beim Einbehalten von Schuhbändeln.

Wohlthuend wurde von den Zuschauern am Straßenrand der dezente Konfetti-Einsatz begrüßt. "Gott sei Dank, halten die sich zurück, das hat man sonst immer ein halbes Jahr in der Wohnung", freuten sich etliche Zuschauer. Die Gruppen kamen von nah und fern: Aus Blaubeuren waren neben den Feuerteufeln die Kräuter-Hexa, Blaubergweibla, Leiliche, Ascher Hoga und der Spielmannszug mit von der Partie, aus Schmiechen die Burra Hexa, aus Ehingen die Turm-Deifel und aus Allmendingen die Zigeunergruppe. Andere kamen bis aus der Schweiz. Nach dem Umzug feierten die Gruppen in der Stadthalle und in Kneipen weiter.

Viel Arbeit und Aufwand für die Organisation bedeutete das Ereignis für die Feuerteufel, die vielfach schon seit Donnerstag am Vorbereiten waren. Doch das Ergebnis war prima. Schon der Brauchtumsabend am Samstag war ein Erfolg. "Gut besucht wie selten, die Stadthalle war voll, viele Musik- und Tanzeinlagen und keine negativen Vorfälle", zog Feuerteufel Reiner Baur ein sehr positives Resümee.